



## Harter Wettkampf

Am Samstag geht in Lienz der 26. Dolomitenmann über die Bühne. Drei Tage lang wird gefeiert. Seite 38

Foto: Mirja Geh



Der Zillertaler Dampfbahn (links) kommt ohne Subventionen aus den roten Zahlen nicht mehr heraus. Nun werden Zuschüsse von den Tourismusverbänden gefordert. Die Achenseebahn (r.) kommt gut über die Runden. Fotos: Zwicknagl

# Dampfzüge im Kampf um Kunden

Zillertalbahn-Direktor Wolfgang Holub wirft der Achenseebahn vor, ihm mit Dumpingpreisen Kunden abspenstig zu machen. Bernhard Marchi dementiert und verweist auf umfangreiche Marketingmaßnahmen.

Von Angela Dähling

**Jenbach** – Wenn Zillertalbahn-Direktor Wolfgang Holub über seinen Dampfzug spricht, kommt er sprichwörtlich wie die alte Lok ins Schnaufen. Der Grund: großer Personalaufwand, zu hohe Kosten bei zu wenig Einnahmen bzw. Fahrgästen. Den teuren Dampfzug leiste man sich aus Imagegründen. Inzwischen, wie berichtet, in abgespeckter Form – so fährt der Zug u. a. nur noch einmal statt zweimal täglich –, um insgesamt 150.000 Euro einzusparen. Doch selbst das reicht nicht aus. Der Nostalgiezug dampft noch immer in den roten Zahlen.

„Eine Dampfzugfahrt von Jenbach bis Mayrhofen und retour kostet uns zirka 3200

Euro. Wir haben derzeit jährlich rund 47.000 Fahrgäste und bräuchten die doppelte Menge“, erklärt Holub und nennt ein weiteres Beispiel zur Veranschaulichung: Der Silvesterzug schlägt mit 12.000 Euro zu Buche, bei Erlösen von 2500 Euro. Auch bei zahlreichen weiteren touristischen Veranstaltungen wie den „Tagen des offenen Tales“ zahle man drauf.

Daran, dass die Fahrgastzahlen, die im Jahr 2000 noch bei mehr als 97.000 jährlich lagen, so gesunken sind, seien laut Holub mehrere Faktoren schuld. „Der Individualgast gibt weniger aus und fährt nur noch kurze Distanzen. Ebenso verhält es sich bei den Reisebüros. Früher war auch im Pauschalangebot die Dampfzugstrecke Jenbach-Mayr-

hofen inkludiert, jetzt kurze Distanzen wie Jenbach-Fügen“, sagt Holub und gibt zudem seinem Nachbarbetrieb, der Achenseebahn, eine Mitschuld am Passagierschwund der Zillertalbahn. „Die Achenseebahn fährt bei Reisebüros zum Teil mit Dumpingpreisen und nimmt uns Kunden weg“, kritisiert Holub.

Achenseebahn-Direktor Bernhard Marchi ist ob dieser Kritik äußerst überrascht. „Das ist mir völlig neu. Wir schauen, dass wir unsere offiziellen Tarife so oft wie möglich einhalten“, sagt er. Wenn ein Reisebüro öfter komme, bekomme es Preisnachlässe, räumt Marchi ein. Aber er wisse nicht, welche Kunden er der Zillertalbahn abspenstig gemacht habe. Seine Zahnradbahn schreibe eine schwarze

Null – seit Jahrzehnten. Dabei ist auch dieser Nostalgiezug personalintensiv und kommt (außer für die Infrastruktur) ohne Subventionen aus.

Dass Marchis Zugpferd kein finanzielles Sorgenkind ist, kommt allerdings nicht von ungefähr. „Wir haben zwar nur ein Marketingbudget von 50.000 bis 60.000 Euro. Aber man muss im Bereich Marketing ständig am Ruder bleiben und raus aus dem Büro zu den Menschen“, meint Marchi. So reise einer seiner Mitarbeiter in Zuguniform drei Monate lang durch Tirol, Bayern und Südtirol von einem Reisebüro zum anderen. Eine weitere Mitarbeiterin vermarkte die Achenseebahn direkt im Zillertal. Auch die Homepage werde laufend neu gestaltet.

Dass mit dem Zillertaler

Dampfzug eine Nostalgiebahn, die durch das wohl bekannteste und mit jährlich sieben Millionen Nächtigungen tourismusintensivste Tal Österreichs fährt, unter Fahrgastmangel leidet, wundert viele. „Im Bereich Marketing besteht hier auf jeden Fall Handlungsbedarf“, meint der Mayrhofener Tourismusverbandsobmann Andreas Hundsichler.

Zwar bewerbe man den Zillertaler Dampfzug in fast allen Tourismusprospekten des Tales, aber beim Marketing gebe es noch viel Potenzial – unter anderem im Bereich

Kongress-tourismus. Zudem sollten Synergien besser genutzt werden, meint Hundsichler.

Über das Thema Marketing werden die Verwaltungsräte der Zillertal Tourismus GmbH mit der Führung der Zillertalbahn am morgigen 5. September diskutieren. Hauptgrund für das Gespräch ist allerdings der von Holub gewünschte Zuschuss der Touristiker für den Dampfzugbetrieb. Er soll sich im Bereich von 150.000 Euro bewegen. Denn ohne dieses Geld geht dem Zug endgültig der Dampf aus. Und das will niemand.

## Kommentar

### Zum Schämen

Von Helmut Mittermayr

Was es nicht alles gibt – einen 925 Mitglieder starken lesbisch-schwulen Natursport-Verein als Sektion des Deutschen Alpenvereins. Kaum gelacht – Geh-Steig oder Gay-Steig? –, folgt die Reflexion. Warum eigentlich nicht? Der Gay Outdoor Club organisiert für Lesben, Schwule, Bi und Transgender Ausflüge von der einfachen Wanderung bis zu Hochgebirgstouren in allen Schwierigkeitsgraden – auch eine Form der Normalität. „Wir laufen ja nicht mit rosa Pumps durch die Berge“, erklären Mitglieder. Für seine Verdienste wurde Gründer John Heeley von der Stadt München hoch dekoriert. Das Totengedenken an ihn und einen weiteren in den Dolomiten Verunglückten zu beschmutzen, ist letztklassig.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



## Modernisierungskur für alte Küchen in nur einem Tag



**Aus Alt mach Neu:** maßgeschneiderte Modernisierung ihrer alten Küche

Foto: Pricken

Selbst an den besten Einbauküchen nagt der Zahn der Zeit. Die Küche herausreißen ist mit viel Schmutz und Lärm verbunden. PORTAS hat die Lösung: Der noch gut erhaltene Korpus der Küche bleibt bestehen, nur die alten Fronten werden gegen maßgefertigte neue ausgetauscht. Infos unter 052 63/63 77-0. WERBUNG

## Alte Küche? Wieder schön in einem Tag!

PORTAS®  
Europas Renovierer Nr. 1

Renovieren  
ohne  
Rausreißen

Die schlaue Lösung



PORTAS-Fachbetrieb  
Josef Haslwanger Bau- und Möbelschleierei KG  
Josef-Marberger-Str. 13, A-6424 Silz, www.haslwanger.portas.at  
Tel. 05263-6377-0

## TONI

### Einen Cent wert

„Da Bale hat g'sagt, er wär a für nur oan Cent zu Real Madrid g'angn. Tatsächlich sein's aber fast 100 Millionen Euro wordn. Des nennt ma dann offenbar a wunder-same Geldvermehrung.“



## KURZ ZITIERT

„Das steht in völligem Widerspruch zu unseren Grundsätzen von Offenheit und Toleranz.“

Josef Klenner

Der DAV-Präsident verurteilt den homophoben Anschlag in Ehrwald.

## ZAHL DES TAGES

5000

**Besucher** erwarten die Veranstalter des Kultfestes „Stanz brennt“ kommenden Sonntag – allerdings nur bei gutem Wetter.

## SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42  
Kinoprogramm ..... Seite 43  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03-1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03-1500  
Fax Service ..... 05 04 03-3543

## Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com